

Kairuan, die heilige Stadt.

Ich muß es gestehen, daß die geographischen Kenntnisse, die ich mir im Gymnasium aneignete, gering waren. Es kam vielleicht daher, daß ich, zumindestens in den unteren Klassen, unter der Bank eifrig Karl May las. Bis zu einem gewissen Grad ist dies insofern ein Vorteil, als ich bestimmt, wäre Karl May die offizielle Lektüre gewesen, nicht unter der Bank das Lehrbuch der Geographie für die unteren Klassen der k. k. Mittelschulen aufgeschlagen hätte.

Einen Teil des versäumten Lehrstoffes, wie zum Beispiel die Karpathen, habe ich, Jahre nachher, größtenteils zu Fuß und in großer Gesellschaft nachgeholt. Obgleich nun dieser Karl May, immer in Dresden sitzend, zum Teil, wie man sagt, sogar hinter Kerkermauern, den Leser in alle Weltteile führt, so blieben mir, ich weiß nicht warum, gerade seine haarsträubenden Erlebnisse in der heiligen Stadt Kairuan in lebhaftester Erinnerung, so daß sich gerade hier, um sich wissenschaftlich auszudrücken, die infantilen Bestandteile sehr hervordrängen.

Aber, um es gleich vorwegzunehmen und mich von jedem Hauch der Romantik zu befreien, gefährlich ist heute der Besuch von Kairuan nicht mehr.

[...]

Leo Fischmann.

Aus: Der Tag, Wien. 3. Jahrgang, Nr. 597, 27.07.1924, S. 6.

Leo Fischmann (1887 - ?), Rechtsanwalt, Schriftsteller.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, November 2018